

Herbst werk statt

Interpretative Forschungsmethoden in den
Bildungs- und Sozialwissenschaften

10.9. –
14.9.2016

Carl von Ossietzky
Universität Oldenburg,
Center for Migration,
Education and Cultural
Studies

Die qualitative Untersuchung von Text-, Film- und Bildmaterial, das in Forschungsprozessen erzeugt, verwendet und archiviert wird, ist eine auslegende, deutende, re- oder kokonstruierende, allgemein: eine interpretative Forschungspraxis. Interpretative Forschung ist in besonderem Maße auf kommunikative Räume zur Auseinandersetzung mit dem jeweils untersuchten Material angewiesen – auf Räume zur Erprobung von Lesarten, ihrer Modifikation und Sicherung sowie zur Thematisierung erkenntnispolitischer, methodologischer und methodischer Fragen. Da solche Erprobungs- und Reflexionsräume nicht immer „ortsnah“ zugänglich sind, haben sich seit etlichen Jahren überregionale Angebote für Qualifizierung und Austausch etabliert.

Die Herbstwerkstatt Interpretative Forschungsmethoden in den Bildungs- und Sozialwissenschaften, die seit 2008 regelmäßig stattfindet, ist ein Angebot in diesem Feld. In einem zeitlichen Rahmen von vier Tagen und in überschaubaren Gruppen wird ein Raum für intensive Auseinandersetzung mit methodologischen und methodischen, theoretischen und praktischen Fragen qualitativer Forschung geschaffen.

ADRESSATINNEN UND ADRESSATEN

Die Herbstwerkstatt richtet sich an Bildungs-, Kultur- und Sozialwissenschaftler/innen, die Forschungsprojekte mit qualitativen empirischen Methoden durchführen und daran interessiert sind, methodologische Fragen sowie Probleme aus der eigenen Forschungspraxis in einem wechselseitigen fachlichen Austausch zu reflektieren. Sie richtet sich besonders an Wissenschaftler/innen, die im Rahmen von Qualifikationsarbeiten (Dissertationen und Habilitationen) und in Forschungsprojekten Konzepte und Methoden interpretativer Forschung nutzen.

MATERIAL

Im Rahmen der Herbstwerkstatt bringen die Teilnehmenden Materialien aus verschiedenen Stadien ihrer Forschungsarbeit ein. Neben empirischem Material (z.B. Texte, Bilder, Videos) können auch Interpretationstexte oder andere im Forschungsprozess entstandene Textsorten in die Werkstattarbeit eingebracht werden.

ARBEITSFORM

Die Herbstwerkstatt bietet in unterschiedlichen Arbeitsformen die Möglichkeit, gemeinsam an Fragen und Problemen aus der Forschungspraxis zu arbeiten. In Plenardiskussionen werden auf der Grundlage kurzer Inputs methodologische und forschungspraktische Themen diskutiert, wie beispielsweise:

- die methodologischen Grundideen rekonstruktiver und interpretativer Sozialforschung;
- der Zusammenhang von Forschungsinteresse, Fragestellung, Methode und Material;
- die Kontextualität des Datenmaterials und
- das Konzept der Interpretation als „Ko-Konstruktion“.

In angeleiteten Forschungswerkstätten wird an eigenem Material gearbeitet. Außerdem besteht die Möglichkeit in selbstorganisierten ad-hoc-Gruppen ausgewählte Themen zu vertiefen. Es wird Zeiträume für Einzelarbeit, kollegiale Reflexion und informellen Austausch geben. Ein detailliertes Programm wird zu Beginn der Herbstwerkstatt vorliegen.

Die Herbstwerkstatt findet in diesem Jahr als Teil der Oldenburger School of the Social Sciences and the Humanities statt. In diesem Rahmen werden u.a. Abendvorträge mit **Ulrich Bröckling**, **Achim Landwehr** und **Hilmar Schäfer** stattfinden und das Programm ergänzen.

LEITUNGSTEAM

Univ.-Prof. Dr. Paul Mecheril, Professor am Institut für Pädagogik der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg und Direktor des Center for Migration, Education and Cultural Studies. Schwerpunkte in Forschung und Lehre: Migrations- und Rassismusforschung; Methodologische und methodische Aspekte qualitativ-interpretativer Forschung; Cultural Studies; Pädagogisches Können in der Migrationsgesellschaft.

Univ.-Prof. Dr. Bettina Dausien, Professorin für Pädagogik der Lebensalter am Institut für Bildungswissenschaft der Universität Wien, Arbeitsbereich Bildung und Beratung im Lebenslauf. Schwerpunkte in Forschung und Lehre: Bildungsprozesse im Lebenslauf, Methoden und Methodologien interpretativer Forschung, Theorien und Methoden der Biographieforschung, Geschlechterforschung, rekonstruktive Praxisforschung.

Univ.-Prof. Dr. Daniela Rothe, Professorin für Erwachsenenbildung und Berufsbildung am Institut für Erziehungswissenschaft und Bildungsforschung der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt, Abteilung: Erwachsenen- und Berufsbildung. Schwerpunkte in Forschung und Lehre: qualitative Methoden (Diskursanalyse, ethnographische Methoden, Biographieforschung), Lernen in der Lebensspanne, rekonstruktive Praxisforschung.

ZEIT & ORT

Die Herbstwerkstatt findet vom **10. bis 14. September 2016** an der **Carl von Ossietzky Universität Oldenburg, Center for Migration, Education and Cultural Studies** statt

Beginn am Samstag, 10. September, 17.00 Uhr,
Ende am Mittwoch, 14. September, ca. 15.00 Uhr.

Die diesjährige Herbstwerkstatt ist als in sich geschlossene Veranstaltung eingebunden in die Oldenburger School of the Social Sciences and the Humanities. Die entsprechenden Angebote vor und nach der Herbstwerkstatt können bei Interesse zusätzlich in Anspruch genommen werden:

<http://www.uni-oldenburg.de/graduieretenakademie/3go/oldenburg-school-2016/>

KOSTEN

Als Unkostenbeitrag für Material, Pausengetränke, Snacks und ein gemeinsames Abendessen (ohne Übernachtung, Verpflegung und Anreise) fallen 130€ an.

ANMELDUNG

Aufgrund des großen Interesses an der Herbstwerkstatt in den letzten Jahren und der begrenzten Anzahl der Plätze wird es wieder ein Auswahlverfahren geben. **Bitte schicke uns den ausgefüllten Anmeldebogen und ein aussagekräftiges, einseitiges Abstract** über das Projekt, an dem Du arbeitest. Der Text sollte folgende Punkte beinhalten:

Arbeitstitel, Forschungsinteresse bzw. Fragestellung, zentrale theoretische Bezüge, die Art des Datenmaterials und die Methode der Datenauswertung, den ungefähren Stand des Projekts und ggf. die methodischen Fragen, die Dich besonders beschäftigen.

Bitte verwende das dafür vorgesehene Formular.

In der Auswahl der Teilnehmenden ist es uns wichtig, eine Gruppe zu bilden, in der eine gute Zusammenarbeit und wechselseitige Anregungen möglich sind. Dafür wünschen wir uns Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit unterschiedlich weit fortgeschrittenen Projekten, verschiedene methodische Zugänge im Rahmen des interpretativen Paradigmas sowie unterschiedliche Materialien für die Forschungswerkstätten.

Bitte sende Deine **Anmeldung mit dem ausgefüllten Anmeldebogen und dem Abstract bis spätestens 12.6.2016** an folgende Adresse: **herbstwerkstatt.2016@uni-oldenburg.de**

Teilnahmezusagen erfolgen bis Ende Juni.

ORGANISATION

Bei Rückfragen
herbstwerkstatt.2016@uni-oldenburg.de

S A M S T A G
1 0 . S E P T E M B E R
1 7 : 0 0 H B I S
M I T T W O C H
1 4 . S E P T E M B E R
1 5 : 0 0 H

**Werkstattwoche
Interpretation – Rekonstruktion –
Ko-Konstruktion**

**Bettina Dausien, Universität Wien
Paul Mecheril, Universität Oldenburg
Daniela Rothe, Universität Klagenfurt**

*„Denken entspricht einer Praxis, und Praktiken
erlernt man allmählich, im Laufe der Zeit.“*

Paul Rabinow

Die Werkstattwoche bietet in unterschiedlichen Arbeitsformen die Möglichkeit, gemeinsam an Fragen und Problemen aus der Forschungspraxis zu arbeiten. In Plenardiskussionen werden auf der Grundlage kurzer Inputs methodologische und forschungspraktische Themen diskutiert, wie beispielsweise:

- die methodologischen Grundideen rekonstruktiver und interpretativer Sozialforschung;
- der Zusammenhang von Forschungsinteresse, Fragestellung, Methode und Material;
- die Kontextualität des Datenmaterials und
- das Konzept der Interpretation als „Ko-Konstruktion“.

In angeleiteten Forschungswerkstätten wird an eigenem Material gearbeitet. Außerdem besteht die Möglichkeit in selbstorganisierten ad-hoc-Gruppen ausgewählte Themen zu vertiefen. Es wird Zeiträume für Einzelarbeit, kollegiale Reflexion und informellen Austausch geben. Ein detailliertes Programm wird zu Beginn der Herbstwerkstatt vorliegen.

Publikationen:

Dausien, Bettina (2007). Reflexivität, Vertrauen, Professionalität. Was Studierende in einer gemeinsamen Praxis qualitativer Forschung lernen können. Diskussionsbeitrag zur FQS-Debatte »Lehren und Lernen der Methoden qualitativer Sozialforschung«. Forum Qualitative Sozialforschung / Forum Qualitative Social Research [Online Journal], 8(1). (Verfügbar über: <http://qualitative-research.net/fqs/deb/07-1-D4Dausien-d.htm>)

Literaturempfehlung:

Kalthoff, Herbert/Hirschauer, Stefan/Lindemann, Gesa (2008). Theoretische Empirie. Zur Relevanz qualitativer Sozialforschung. Frankfurt: Suhrkamp.

Unkostenbeitrag: 130 €
maximale Zahl der Teilnehmenden: 35

I M
P R E S
S U M

Univ.-Prof. Dr. Paul Mecheril
Carl von Ossietzky Universität Oldenburg
CMC Center for Migration, Education and Cultural Studies
Ammerländer Heerstraße 114-118
D-26129 Oldenburg
herbstwerkstatt.2016@uni-oldenburg.de

HERBST
WERKSTATT | Interpretative
Forschungsmethoden
in den Bildungs- und
Sozialwissenschaften

CARL
VON
OSSIEZKY
universität | OLDENBURG

CENTER FOR MIGRATION
EDUCATION AND
CULTURAL STUDIES

universität
wien

biwi
Institut für Bildungswissenschaft

ALPEN-ADRIA
UNIVERSITÄT
KLAGENFURT | WIEN GRAZ

fEB
Institut für
Erziehungswissenschaft
und Bildungsforschung
Alpen-Adria-Universität Klagenfurt